

# Der verlorene Sohn

KINDER-MINI-MUSICAL

Buch und Musik: Klaus Heizmann

Text: Dagmar Heizmann-Leucke

© 1999 Gerth Medien Musikverlag, Aslar

## 1. Eröffnungsmusik

Musik: Klaus Heizmann

© 1999 Gerth Medien Musikverlag, Aslar

### 1. Szene

*Nebenbühne (siehe Regieanweisungen)*

*Eine Familie mit den Mädchen Anna und Sophia hat auf und helfen beim Abräumen. Nach einer Weile set*

*sehen alle vom Tisch und liest die Zeitung.*

Mutter: So, noch schnell die Teller abräumen

Anna: Ja, mach ich schon. Übrigens Mr. ... große Klasse.

Sophia: Nein, erste Sahne. Ich liebe P... den noch zwei Teller.

Mutter: Danke Anna.

*(Sophia lässt aus Vers... cht)*

O, Sophia, der schön

Anna: Mmh, na liebes ... da soo schön.

Mutter: Los, Kinder.

Vater 1: So ein Är... Morgen schon wieder regnen soll.

Anna: O wie

Sophia: He... Wandertag.

Mutter: ... Kinder. Sag mal, Manfred, musst du nicht in diese wichtige

Vater ... doch mal an. *(sehr aufgeregt)* Das darf doch wohl nicht wahr sein.

*(g)* Ach, das tut mir aber leid für den Alten.

... dass, wovon du sprichst.

*(den Mädchen mit dem Aufräumen fertig sind, spielen sie mit den Puppen.)*

... in der Zeitung steht etwas über den Sohn von meinem alten Chef. Hör dir das an: „Alexander Krause, ein Sohn des millionenschweren WEPA-Konzernchefs, der sich ... ren sein Erbe auszahlen liess, kehrte nach langen Irrwegen in seine Heimatstadt ... ck. 2,5 Millionen Euro verlor er durch Glücksspiel, Alkohol und sogenannte Freunde ... innerhalb von zwei Jahren. Zuletzt arbeitete er bei der Müllabfuhr in Los Angeles, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Trotzdem durfte er wieder in die elterliche Villa am Burgsee einziehen.“ Unmöglich, dieser Kerl.

*(wirft die Zeitung weg)*

Mutter: Ja, wie die Geschichte vom verlorenen Sohn.

Vater 1: Ich kann den Alten nicht verstehen.

Mutter: Du Manfred, jetzt musst du aber gehen, sonst verpasst du noch deinen Termin.

Vater 1: Macht's gut, Kinder. Tschüs, Schatz. Ich bin vor dem Schlafengehen wieder da.

*(Vater verlässt das Zimmer. Die beiden Mädchen spielen immer noch und die Mutter liest selbst den Zeitungsartikel durch.)*

Anna + Sophia: Tschüs, Papi. Mach's gut.

Anna: *(sie kommt zur Mutter an den Sessel)* Mama, wie ist das mit der Geschichte vom verlorenen Sohn?

Sophia: *(kommt angestürmt)* Ja, erzähl doch mal.

Mutter: Ich weiss nicht. Die ist ganz schön lang.

Anna + Sophia: Bitte, bitte ... erzähl doch mal.

# Der verlorene Sohn

KINDER-MINI-MUSICAL

- Mutter: Na gut, dann machen wir's uns aber ganz gemütlich. Anna, du knipst bitte das große Licht und Sophia, du, hol doch bitte die Salzstangen. Ich hol die Bibel aus dem Schrank. Sophia führen die Anweisungen der Mutter aus. Die Mutter holt aus dem Schrank eine...
- Anna: Jetzt bin ich aber gespannt.
- Sophia: Steht die Geschichte in der Bibel?
- Mutter: Ja, da steht sie drin. Und zwar im Neuen Testament, in Lukas 15.
- Anna: Und wie geht die Geschichte?
- Mutter: Langsam. Alles der Reihe nach. Also ... Stellt euch mal einen großen Bauer vor, der alle Söhne hat. Und er hat einen Hof, auf dem alle Söhne wohnen und arbeiten, sehr früh aufstehen. Dann ruft er den Bauer mit seinen beiden Söhnen Simon und Ismael. Da, seht...

## 2. Szene

*Hauptbühne: Vorhang auf*

*Morgens auf einem Bauernhof. Aus verschiedenen Richtungen kommen die Arbeiter. Die Mutter, Anna und Sophia werden auf der Bühne gesehen. Sie verfolgen intensiv (durch unterstützende Gesten) das Geschehen auf der Bühne. Die Arbeiter ginnen mit Sie verfolgen*

## 2. Ja, auf unserm Bauernhof

Text: Dagmar Heizmann-Leucke

Musik: Klaus Heizmann

© 1999 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

*Nachdem das Lied gesungen wurde, gehen die Arbeiter in die Mitte der Bühne. Nacheinander gehen sie zu Ismael, Simon und Ismael zu ihrem Vater. Zuerst Ismael.*

Ismael: (fröhlich) Guten Morgen, Vater!

Vater 2: Morgen, Ismael. Simon. Guten Morgen.

Simon: (mürr) Guten Morgen, Vater.

Vater 2: Na, wie geht's?

Ismael: Sehr gut, Vater. Das Getreidefeld am Fluss. Da wird heute geerntet. Mal sehen, ob wir das Feld gut, bis heute abend. (geht von der Bühne)

Vater 2:  
Simon:

Simon: Was gibt's bei dir heute?

Vater 2: Ich möchte unbedingt mit dir reden.

Simon: Was hast du für Probleme mit deiner Arbeit?

Vater 2: (mürr) Arbeit, Arbeit ... ich hör immer nur Arbeit. Ich kann das nicht mehr aushalten. Ich will ...

Simon: ... Ich will ...

Vater 2: Simon, was willst du wirklich?

Simon: Ich möchte, dass du den Arbeitern das folgende Liedes beenden alle Arbeiter des Hofes die Arbeit und hören Simon zu. Den 2. und 3. Strophen, sowie die 3. Strophen singen sie selbst.

## 3. Ich will mein Erbe

Text: Dagmar Heizmann-Leucke

Musik: Klaus Heizmann

© 1999 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

*\* an dieser Stelle geht der Vater von der Bühne, um das Geld zu holen. Wenn das Lied verklungen ist, kommt der Vater auf die Bühne und gibt Simon einen Beutel mit Geld.*

Vater 2: Simon, du hast es aber sehr eilig. Hier hast du dein Geld. Soviel, wie dir als Erbteil zusteht. Gehe klug damit um. Ich wünsche dir eine gute Reise. Und noch eins: Du darfst immer wieder nach Hause kommen.

*(Der Sohn fällt seinem Vater um den Hals und geht dann durch das Publikum weg. Der Vater schaut ihm traurig nach, während die Zwischenmusik spielt.)*

*Vorhang zu*

# Der verlorene Sohn

KINDER-MINI-MUSICAL

## 4. Zwischenmusik

Musik: Klaus Heizmann

© 1999 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

### Nebenbühne

Anna: (*traurig*) Sophia, schau mal, jetzt geht er weg, der hat's aber eilig.  
Sophia: Sein Vater sieht aber ganz schön traurig aus. Und so viel Geld hat er  
Anna: Seinem Bruder hat er noch nicht einmal auf Wiedersehen gesagt.  
Mutter: Also ich bewundere ja den Vater. Der gibt ihm ohne weiteres einmal  
erben wird und lässt ihn ziehen.  
Sophia: Und wohin geht Simon?  
Mutter: Also, das war so. Simon wanderte weit weg von der Stadt zu einer Stadt an  
und ging gleich in ein ganz nobles Gasthaus. einmal. Na ja, seht  
doch selbst.

## 3. Szene

Hauptbühne: Vorhang auf

In einem Gasthaus sitzen viele Menschen. Sie unterhalten sich (nicht zu laut). Simon sitzt vorne in der Mitte, da

### Nebenbühne

Mutter: Da, seht ihr Simon?  
Sophia: Wo ... ? wo ist er?  
Anna: Wo?  
Mutter: Da vorne. Er ist so vornehm angezogen ist. Er war bestimmt bei einem ganz  
teuren Restaurant.  
Sophia: Ja, er sieht der cool aus ... Das feinste vom feinsten hat er an. Ob das  
nicht ein bisschen zu teuer ist?  
Anna: Ja, aber er sieht so schön aus ... (sehr erstaunt) Und jetzt klettert er mitten auf den Tisch.

### H

(*Zustand*) Meine lieben Freunde ... hick ... nun seid doch mal ... hick ... einen  
Moment ... hick ... (alle Teilnehmer kommen zur Ruhe) Also, meine lieben Freunde ...  
wollte ich noch mal sagen ... ? hick ... ach ja ... (energisch) Wirt, hast du allen auf  
den Tisch ... hasten einen ausgegeben ... ? hick ...  
(Wirt nickt) Ja, alles klar.  
Also, dann stoßen wir an auf unsere Freundschaft. Proost!  
mit den Gläsern an und trinken.  
(Der Wirt springt auf den Tisch und schreit:) Ruhe ... !! lasst mich als seinen guten Freund auch  
mal was sagen. Trink mit mir auf unseren Simon, den wir lieben und verehren ... Mit dem wir  
so viele schöne Feste gefeiert haben. Wir werden immer zu ihm stehen. Prost, er lebe hoch!  
(Dann singen alle Teilnehmer und schunkeln dabei)

## 5. Ein Hoch auf unseren besten Freund

Text: Dagmar Heizmann-Leucke

Musik: Klaus Heizmann

© 1999 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Nachdem das Lied verklungen ist, kommt der Wirt und bringt auf einem Tablett mit großer Geste die Rechnung.  
Simon holt seinen Geldbeutel hervor.

Simon: Na, mein lieber Wirt, was soll's heute kosten? Komm her, gib mir die Rechnung. Lieber Freund, ich  
werde wie immer sofort bezahlen. Komm, hol dir dein Geld und trink einen mit mir. (er schüttet den  
Inhalt des Geldbeutels auf den Tisch und heraus fällt nur noch eine Münze. Plötzlich sind alle  
Teilnehmer sehr still und schauen gespannt auf den Wirt)